

**D.** Das Tiefland des Euphrat und Tigris (Mesopotamien und Babylonien oder al Schesira und Irak Arabi), 5000 Q.M. gr. I. Die Flächen des N. Mesopotamien sind eine steinige Wüste von 1450' m. a. S. Wo Wasser sich findet, da sind jedoch fruchtbare Stellen. II. Die mittlere Stufe, ein salzhaltiger Alluvialboden, bildet meistens eine Steppe mit bewässerten und fruchtbaren Kulturlächen. III. Die S. Stufe ist ein fruchtbares Marschland, das Deltaalnd des Euphrat und Tigris.

**E.** Der W. Theil Sibiriens ist eine tief gelegene, ungeheure Steppe, auf der sich kaum ein Hügel erhebt. Hier liegt Barnaul nur 360', Tobolsk nur 110' üb. d. W. Mitten in dieser Steppe trifft man eine üppige Vegetation, gut bearbeitete Felder, vortreffliche Landstraßen, große gut gebaute Dörfer. Ueberhaupt ist der ganze S. von Sibirien ein fruchtbares Land und die Einöden und Wüsten treten, allerdings mit einer schauerlichen Pbyssognomie, erst im N. Sibiriens, besonders N. vom 70° auf. Dort am Küstenland des N. Eismeeres gibt es keinen Baum, keinen Strauch mehr; das ganze Land ist eine unabhsehbare, mit kleinen Landseen und Wasserlächen überfüete, moastige Fläche, Tundra genannt, mit einer salben Moosdecke bekleidet, die hier und da mit Massen ungeschmolzenen Schnees abwechselte. Und dennoch ist diese Wüstenei bewohnt, theils von Hirten, theils von Jägervölkern, ja selbst feste Niederlassungen findet man in ihr, obwohl oft mehrere Hunderte von Wersten aus einander gelegen.

**F.** Turan, das Land der Türken, ist eine 53,700 Q.M. gr. Ebene, welche gegen S. an den Nordrand Irans und an den Hindu-Kuh, gegen D. an den Belur Tagh, den Thian-Schan und Altai stößt. Durch den 500' bis 600' h., selten 1000' bis 1200' h. Alghingekoi Chrebet, der eine Verlängerung des Altai-Systems bildet, aber den Ural nicht erreicht, wird sie von Sibiriens Steppen geschieden. Gegen W. grenzt sie an den kaspischen See, theils geht sie, nur von schwachen Zweigen des Ural Tau unterbrochen in die Steppen des S. Rußlands über. Turan ist ein großes, zusammenhängendes Becken, das einst vom Meere angefüllt gewesen zu sein scheint. Der W. Theil besteht aus einer Wüste, deren Erdreich hart, aber mit beweglichen Sanddünen überzogen ist. Auf großen Strecken findet in dieser Wüste entweder ein völliger Wassermangel Statt, oder das wenige Wasser, welches an einzelnen Stellen zu Tage geht, ist brackisch. Im S. des Amu Darja ist das Land nicht so öde und wüste, als der Strich zwischen Amu- und Sir Darja, und es breiten sich hier an den Ufern der Flüsse lachende Dasen aus. Die größte derselben ist das Chanat Chiwa. Auch im NW. Theile Turans wird der Wüsten-Charakter durch den Ural gemäßiget, von dem sich einige Zweige in die von den Kirgisen bewohnte Steppe verlaufen. Dieselbe nennen die Kirgisen oft die Tiesebenen, im Gegensatz zur 500' h. Ust-urt (d. h. Hochebene), welche den kaspischen- und Ural-See von einander scheidet. Turan erhebt sich meistens nur zu einer geringen Höhe über den Spiegel des Oceans. Ja der kaspische See liegt sogar 94,9' unter dem Spiegel des schwarzen Meeres und der Ural-See nur 15' über dem Ocean.

#### §. 141.

##### Die Inseln.

**A.** Die kontinentalen oder langgestreckten Inseln, welche sich in größter Masse um die Ost- und Südost-Küsten Asiens lagern, sind von Gebirgszügen und Reihenvulkanen durchzogen. Einen wahren vulkanischen Knoten bildet dieser Kranz von vulkanischen Inselketten da, wo er sich mit der west-australischen Vulkanreihe vereinigt, mit jener Reihe von Vulkanen, welche sich von Neu-Seeland bis nach Neu-Guinea erstreckt. Von diesem Knoten zieht die ost-asiatische Vulkanreihe über die Molukken, Philippinen,